



Abend =

Zeitung.

192.

Mittwoch, am 12. August 1835.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Eb. Winkler [Eb. Hell].

Dornenpfad und Wildbahn.

Erzählung von Gustav Schilling.

Ursine Morny, die hinkende, gespenstige Matrone, schlich unter leisem Selbstgespräche aus den Tuilerieen zurück, auf deren Zinnen bereits die Furien Verderben brütend hausten. Sie hatte dort, als Mittlerin verliebter Kammermädchen, der Fanchon ein Traumbuch, Camillen die ersehnten Briefe behändigt, Jaquetten mittels des Kartenschlages den Bräutigam verbürgt und kehrte deshalb reich begabt und mit erlauschten Nachrichten für die Todfeinde des Hofes zurück, da sie beiden Parteien zur Kundschafterin diente.

Willkommen, mein Großmütterchen! rief ein liebes, aber kleinstädtisch und in verbrauchtem Zeug gekleidetes Mädchen, welches neben der Wirthin an der Thür ihrer Wohnung lehnte: diese Gefällige sagt mir eben, daß Du die Gesuchte seyst, und ich werfe mich vertrauend an Dein Herz.

Albernes Ding! kreischte Ursine unter den Küssen, die ihr veilchenblaues Maul bedeckten: des Geiers Enkelin magst Du seyn — eine Tolldreiste vermuthlich, die ihr Heil zu versuchen gedenkt — eine Verrückte, die dem Irrenhaus entsprang, oder was Gott will! Mich aber laß im Frieden und hebe Dich weg! Damit eilte sie, sich losreißend, treppenan, doch jene folgte der Eifernden bis in den fünften Stock, faßte nun gewaltsam den ausschlagenden Arm derselben

und flehte mit rührendem Wohllaute: O, höre und besieh mich doch! ich bin ja Deiner seligen Tochter Kind — die arme, verlassene Marion.

Marion? wiederholte die Morny, starrte das glühende, engelholde Gesicht der Beharrlichen an, erstaunte über die sprechende Aehnlichkeit mit der angedeuteten, längst verstorbenen Tochter, schlüpfte durch die hastig geöffnete Thür und die Jungfrau folgte, von dem Empfang und dem Aussehen dieser heerenhaften, nie gesehenen Grand'Maman erschreckt. Der armselige Behälter glich einer rohen, mit zahllosem Geräthe überfüllten Bodenkammer, aus deren Winkeln plötzlich alte und junge Dohlen hervorsprangen und ihre Pflegerin mit angelernten Worten und dem Schwunge der verschnittenen Flügel begrüßten. En avant! plärrte die eine — die andere: Vivre libre! die dritte: Ça ira! Ursine aber rief, ergößt in ihre Hände schlagend: Allons enfans de la patrie!

An den vier Wänden prangte, was den Franzosen jetzt zum Scheul und Greul gereichte — hingen kostliche Hofkleider, silberne Kreuzfixe, stattliche Livreen und goldreiche Messgewänder. Die Marmorbüste Ludwig's des Sechszehnten diente zum Haubenstocke, ein zerrissenes Brustbild der Königin zum Schirme des Kamins und fragenhafte Gipsköpfe der Marat, Billaud, Barbaroux und ähnlicher Ungeheuer erfreuten, längs den Fenstern aufgestellt, das ruchlose, der Morny gegenüber hausende Gesindel. Diese warf jetzt fürerstden unsauberen Mantel ab, hätschelte die gelehrten